

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 91. Neuenbürg, Mittwoch den 17. November 1858.

Der Enzthäler erscheint Mittwoch und Samstag. - Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 R. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. - Belegungen werden täglich angenommen. - Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

Oberamt Neuenbürg.

Liste der Geschwornen für das Jahr 1859.

Stadt Neuenbürg.

Bürenstein, Job. Friedrich, Conditor.
Burkhardt, Jakob, Bärenwirth.
Krafft, Carl Ferdinand, Gastgeber.
Lang, Obersörster.
Mezger, Christian, Weißgerber.
Seeger, Friedrich, Holzhändler.
Wanner, E. Burkhardt, Rothgerber.

Arnbach.

Höll, Schultheiß.

Bernbach.

Sieb, Schultheiß.

Bieselsberg.

Bötterle, Schultheiß.

Birkenfeld.

Wessinger, Philipp, Schultheiß.
Müller, Johann, Gemeinderath.

Calmbach.

Barth, Jak. Friedrich, alt Schultheiß.
Barth, Wilhelm, Holzhändler.
Barth, Jak. Friedrich, Sattler.
Repler, Christoph Jrdr. Lammwirth und
Holzhändler.

Fuß, Wilhelm, Holzhändler.

Conweiler.

Kau, Adam, Gemeinderath.
Alber, Friedrich, alt Köpflenswirth.

Dobel.

Schwon, Schultheiß.
Lehmann, Carl, Sonnenwirth.

Engelsbrand.

Burghardt, Christian, Bauer.

Feldrennach.

Bürkle, Schultheiß.
Schmid, Gottlieb, Dachsenwirth.

Gräfenhausen.

Glauner, Schultheiß.
Glauner, Anwalt.
Kappler, Jakob, Gemeinderath.

Grumbach.

Rittmann, Schultheiß.
Klog, Johann Jakob, Gemeinderath.
Schwiggäbele, Thomas, Gemeinderath.

Herrnalsb.

Seuser, Dachsenwirth.

Höfen.

Seubert, Carl, Gemeinderath.
Leo, Eduard, Schultheiß.

Igelsloch.

Kusterer, Michael von Unterkollbach.

Kapfenhardt.

Scholl, Johann Georg, Gemeinderath.

Langenbrand.

Bürlen, Revierrörster.

Mönch, Dachsenwirth.

Koffenau.

Schweikhardt, Jak. Aug., Gemeindepfleger.
Lust, Ludwig, Gemeinderath, J. S.
Klenk, Jakob, Löwenwirth.

Waisenbach.

Kentschler, Michael, Gemeindepfleger.

Derniebelsbach.

Roth, Schultheiß.

Dittenhausen.

Becker, Schultheiß.
Großmann, Gottlieb, Gemeinderath.

Rothensohl.

Hummel, Gemeinderath.

Schwann.

Bürkle, Schultheiß.

Unterlangenhardt.

Koller, Schultheiß.

Waldrennach.

Hummel, Heinrich, Gemeinderath.

Wildbad.

Frey, Gottfried, ref. Posthalter.
Pfeiffer, Christian, Wagner u. Gemeinrath.
Hammer, Johann Georg, Dachsenwirth.

Revier Liebenzell.

Holzverkauf.

Aus dem Zellerholz u. Steckwinkel werden am Dienstag den 23. d. M. von Morgens 10 Uhr an im Wirthshause zu Igelloch versteigert:

- 700 tannene Stangen 7—20' lang,
- 1/2 Klafter tannene Scheiter,
- 46 Klafter tannene Prügel,
- 48 Klafter tannene Rinden,
- 21 Klafter tannene Reisprügel und
- 20 Klafter Stockholz.

Neuenbürg, 11. Novbr. 1858.

K. Forstamt.
Lang.

Grumbach.

Jagd-Verpachtung.

Die mit dem 30. d. M. zu Ende gehende Verpachtung der Gemeindefagd, welche 650 Mrg. Waldungen und circa 670 Mrg. Feld u. umfaßt, wird am

Montag den 22. November d. J.,
Vormittags 10 Uhr

auf weitere 3 Jahre vergeben werden, wozu Lusttragende einladet.

Den 12. Novbr. 1858.

Gemeinderath.

Vorstand Rittmann.

Weissenbach.

Holzverkauf.

Aus den Kaltenbronner Domänenwaldungen von den Schlägen: Dürreichberg, Riengrund, Mannsloh, Breitloh und Siebischenwäldle werden am Dienstag den 16. d. M. Vormittags 10 Uhr in dem Forsthaus Kaltenbronn losweise versteigert:

- 22 Stück Ahorne verschiedener Stärke,
- 91 3/4 Klafter buchene Scheiter,
- 120 3/4 " " birkene "
- 18 " " eichene "
- 310 3/4 " " Nadelholz "
- 1026 3/4 " " gemischtes Prügelholz,
- 5 1/2 " " birkene Scheitertramme zu Schleiströgen und zu

15600 Wellen geschätztes gemischtes Reihholz.

Bemerkt wird, daß das Klafterholz von den zuerst genannten 4 Schlägen an die Abfuhrwege gebracht ist und also nach geleisteter Zahlung oder eingelegter Bürgschaft sogleich abgeführt werden kann.

Bei sicherer Bürgschaftsstellung wird halbjährige Vorfrist zugestanden.

Weissenbach, am 7. November 1858.

Gr.-Bezirksforstrei Kaltenbronn.
Bachmann.

Privatnachrichten.

Bietigheim.

Anzeige zu würdiger und kräftiger Nachachtung für Flößer.

Der mit den Baihinger Müllern durch mich seit 8 Jahren im Interesse der Gesammtflößerschaft geführte Wasserprozeß hat nun sein ersehntes Ziel erreicht.

Laut Dekret königlicher Kreisregierung, haben dieselben kein Recht nach Martini für ihre Floßgassengestelle u. etwas zu fordern, und sind neben dem noch in die Kosten und zu Herausbezahlung der bis jetzt ungebührlich bezogenen Gelder verurtheilt.

Zu nachhaltiger Aufrechthaltung dieser Bestimmung empfehle ich wiederholt gegen diese Leute mehr das Amt, als unnütze Worte zu gebrauchen.

Friedrich Leo,
Sägmühlbesitzer.

Wildbad.

Sehr schönen reinst kalt ausgelassenen

Landhonig

das Pfund zu 20 fr.

empfehlst für die herannahende Verbrauchszeit ergebenst

G. Pelargus, Conditior.

Calmbach.

Einen im besten Zustande befindlichen aufgerichteten Leiterwagen und zwei neue Rosschlitzen verkauft

Wilb. Fuß z. Köhle.

Würzbach,

Da. Calw.

Fahrniß-Auktion.

J. G. Burkhardt, Bauer in Würzbach, wird am nächsten

Freitag den 19. d. M.,

von Vormittags 9 Uhr an,

in seinem Wohnhaus eine Fahrniß-Auktion abhalten, und kommt vor:

- 3 Kühe, 4 Stiere, 2 jährige Kalbeln,
- ungefähr 300 Etr. Heu und Deymd,
- und ungefähr 600 bis 700 Haber- und Roggenarben.

Ferner am folgenden Tag,

Samstag den 20. d. M.,

kommt vor:

- Fuhr- und Bauerngeschirr, 2 Wägen, ein Pflug und Kette, sowie auch sämmtliches vorhandenes Scheuerngeschirr.

Würzbach, 12. Novbr. 1858.

Schuldheiß Schwämmle u. Genossen.



Neuenbürg.

125 u. 250 fl. liegen zum Ausleihen zu 4 1/2 % parat bei

Burghard z. Bären.

Gräfenhausen.

Geld-Offer.

In der hiesigen Kirchenpflege liegen 700 fl in der Armenpflege — 800 fl. zum Ausleihen à 4 1/2 % gegen gesetzliche Sicherheit parat.

Stiftungspfleger
Schuhmacher.

Grunbach.

500 fl. Pflegegeld liegen zum Ausleihen gegen Sicherheit à 4 1/2 % parat bei

Thomas Schwizgäbele.

Grunbach.

500 fl. Pflegschaftsgeld liegen zum Ausleihen gegen gesetzliche Sicherheit parat bei

Gottl. Friedr. Rittmann.

Dennach.

900 fl. Pflegschaftsgeld liegen zum Ausleihen gegen Sicherheit in einem oder mehreren Posten parat bei

Matheus Gall.

Neuenbürg.

Zu verkaufen.

Wächter Privatrecht; Mohl Staatsrecht; Hoffmann Finanzrecht 1857. Wer, sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

Eine schön eingerichtete Puppenstube und eine dergleichen Küche sind billig zu verkaufen. Wo sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

Mehrere Tausend Gulden liegen zum Ausleihen gegen Sicherheit parat. Wo, sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

Ein Keller ist zu vermieten. Wo sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

Lieder-Kranz.

Heute Abend präcis 1/2 8 Uhr.

Neuenbürg.

Notenpapiere und Musikhefte,
Zeichnungspapier,
Bilderbücher,

biblischen und andern Inhalts
in Auswahl in der
Meeh'schen Buchdruckerei.

Kronik.

Deutschland.

Württemberg.

Oberamtsbezirk Stuttgart. Obgleich nur in wenigen Orten des Oberamtsbezirk's Weinbau betrieben wird, so hat doch die diesjährige Weinernte folgendes erfreuliche Ergebniß gewährt: Morgenzahl der im Ertrag stehenden Weinberge 974. Gesammt'ertrag an Wein 5998 Eimer, davon verkauft 5251 Eimer, eingefellert 747. Erlös aus verkauftem Wein 175,001 fl. Durchschnittspreis per Eimer 28 bis 35 fl. Gesammtwerth des Erzeugnisses 197,742 fl. Im Jahr 1857 wurden erzeugt 5605 Eimer im Gesammtwerthe von 255,211 fl.

Wie aus Stuttgart geschrieben wird, soll die Ausgabe der neuen Württ. Zehngulden-scheine, gegen welche die bisherigen 2-, 10- und 35 fl. Scheine eingezogen werden sollen, in nächster Zeit zu erwarten seyn.

Ausland.

Frankreich.

Paris. 10. Nov. An der hiesigen Börse nennt man jetzt Hr. Rothschild den „König der Lombarden“ und Hr. Vires den „König der Römer.“

Australien.

In Melbourne geht ein Verein mit dem abenteuerlich klingenden Plane um, das Innere des Landes mit Hilfe von Luftballons erforschen zu lassen.

Miszellen.

Kleine Ermahnung zum Schutze nützlicher Thiere als naturgemäßer Abwehr von Ungezieferschäden und Mäusefress.

(Fortsetzung aus Nr. 90.)

Ferner sollte sich jeder Landwirth freuen, wenn der Jäger oder Jagdbesitzer des Revieres dahin strebt, einen recht zahlreichen Bestand von Nepphühnern aufzubringen. Denn sie thun bekanntlich dem Landwirth keinen Schaden; wohl aber nützen sie ihm durch Vertilgung von Insekten, Würmern, Schnecken, wie von Unkrautsamereien weit mehr, als was dem Jäger ihr Fleisch werth ist, oder werth seyn kann. Das Vergnügen, welches ihm die Jagd auf sie gewährt, kann man ihm daneben um so lieber gönnen. Schon deshalb schon man die Nester dieses Federwildes überall so viel als möglich; ebenso die der Wachteln.

Dieselbe Nahrung, wie sie, nehmen die Kieitze, Regenpfeifer, Brachvögel und die gesammten übrigen schnepfenartigen Vögel zu sich. Man kann es nicht scharf genug tadeln, daß es gestattet ist, Kiebiz-Eier auszunehmen, um sie zu verspeisen und zu diesem Behufe sogar auf die öffentlichen Märkte zu bringen. Denn je mehr die Zahl der Kiebiz abgenommen hat: um so häufiger geschehen Unter-schleife mit allen möglichen, ähnlich buntgefärbten

Eiern von anderen, mindestens eben so nützlichen Vögeln ähnlicher Gattungen. Ueberhaupt kann es keine Anschauungs- und Verfabrungsweise geben, die naturwüdriger und eines denkenden Menschen unwürdiger wäre, als jene höchst kurzfristige und kleinlich-eigen-nützige, welche da meint: Alles, was essbar oder gar wohlschmeckend ist, sey auch hauptsächlich oder gar ausschließlich dazu da, um — von Menschen gegessen zu werden! —

III. Amphibien.

Es giebt keine Wesenklasse, die von so Vielen ge-haßt, verabscheut, oder gefürchtet und so allgemein gleichsam „aus Grundsatz“ verfolgt würde, wie die Amphibien. Und doch giebt es keine, die bei uns weniger schädliche und so viel allseitig nützliche Thiere enthielte. Denn das einzige darunter, welches zuweilen uns Menschen, oder den weidenden Hausthieren, durch seinen giftigen Biß Nachtheil und Gefahr bringt, also die Verfolgung wirklich verdient, ist die Viper oder Kreuzotter. (So wird sie genannt wegen ihrer dunklen und breiten, zickzackartigen Rückenzeichnung, mit je einem großen Punkte in den Winkeln derselben. Beides zusammen ähnelt nämlich einer langen Reihe von liegenden Kreuzen.) Sonst aber wirkt auch sie nützlich: da sie ganz ausschließlich nur von Mäusen lebt. Und hierzu dient ihr das Gift. Denn, als ziemlich träges und langsames Thier belauert oder beschleicht sie dieselben, und verwundet sie nun durch ihre Giftzähne, um sie, nachdem sie hiervon gestorben sind, vorsichtig nachschleichend wieder aufzusuchen und zu verschlingen.

Das Letztere thut nicht selten auch die ungiftige, aber viel schnellere und häufig weit größere Ringelnatter, ohne dazu Gift zu bedürfen oder zu besitzen. Denn giftig ist außer der Kreuzotter kein einheimisches Amphibium. Aber keines von allen könnte dieß weniger seyn, als die, von Unkundigen so oft verdächtigte Blindschleiche, die ohnehin auch gar keine wirkliche Schlange ist. (Der Mangel der Beine allein macht sie um so weniger dazu, da ihr die anderen, wichtigeren Eigentümlichkeiten der Schlangen durchaus fehlen.

Sie ist bloß eine fuklose, schlangennählich-gestaltete Eidechse.) Sogar die Kröten und Land-Salamander sind ohne Gift. Aber der scharfe, stark- und übertriebene Saft, welchen die häßlichen Drüsen beider enthalten, leistet ihnen den guten Dienst, sie vor den Angriffen räuberischer Thiere aller Klassen zu schützen. Und bei dem großen Nutzen, welchen sie als Vertilgerinnen von Insekten stiften, kann man dieß abermals nur als weise Einrichtung betrachten.

Schaden an Pflanzen vermag überhaupt kein einheimisches Wesen dieser Klasse anzurichten, weil Zähne und Magen bei keinem darauf eingerichtet sind, daß es pflanzliche Stoffe verzehren oder verdauen könnte. Sie leben alle nur von Insekten, Larven und Würmern. So die Eidechsen, Molche oder Land- und Wasser-Salamander; ebenso die Land- und Wasser-Frösche, gleichwie Land- und Wasser-Kröten. Demnach hat man eigentlich auch keinen Grund, es z. B. der Ringelnatter, den Störchen, dem Fluße und manchen Tag-raubvögeln als Verdienst anzurechnen, daß sie oft Frösche wegfangen. Indes haben sie alle ein besseres Recht dazu, als wir Menschen. (Schluß folgt.)

Eine Bauerngemeinde im polnischen Gouvernement Augustowo wurde von ihrem Woyd (Distriktscommissär) über die Mäsen gedrückt. Derselbe verwendete die erpreßten Rubeln zu Parkanlagen und dergleichen Zwecken. In ihrer Verzweiflung gingen die Gedrückten an die Telegraphenstation der Linie Warschau-Petersburg und bezagannen dort an der Telegraphenstange zu rütteln. Von betreffenden Beamten über ihr sonderbares Verfahren befragt, sagten sie, sie würden so lange läuten, bis sie der Kaiser höre und sich ihrer gegen den Woydt erbarme. Der Vorfall wurde dem Kaiser sofort gemeldet, welcher einen Commissarius in die Gemeinde sendete, auf dessen Untersuchung hin dann der Woydt abgesetzt wurde.

Nicht bloß bei uns hat sich der Winter so ungewöhnlich früh und rasch eingestellt; Gleiches hört man auch aus andern Gegenden Deutschlands, sowie aus der Schweiz, aus Frankreich und Nord-Italien. An mehreren Orten sind der kalten Witterung Menschen zum Opfer gefallen, indem sie Nachts, vom Schneestöße überfallen, den Weg verloren und erfroren. Heftige Stürme haben zu gleicher Zeit an der genuesischen Küste, auf dem Genfer- und dem Bodensee, sowie an der Nordseeküste viel Unheil angerichtet.

Neuenbürg. Ergebniß des Fruchtmarkts am 13 November 1858.

Getreide-Gattungen.	Voriger Rest.		Neue Zufuhr.		Gesammter Betrag.		Zugetriebenen.		Dochter Durchschnittspreis.		Wahrer Mittelpreis.		Niedriger Durchschnittspreis.		Verkaufssumme.		Gegen den vorigen Durchschnittspreis, mehr weniger		
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Kernen, alter	—	20	20	20	—	—	15	12	15	10	15	6	303	30	—	—	—	—	8
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gem. Frucht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	3	3	6	3	3	—	10	—	10	—	10	—	30	—	—	—	—	—	—
Haber	—	10	10	10	—	—	5	48	5	48	5	48	58	—	—	—	—	—	12
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	4	—	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	7	33	40	33	7	—	—	—	—	—	—	—	391	30	—	—	—	—	—

Brodtage nach dem Mittelpreis vom 30. Oktbr. u. 6. Novbr. 1858 à 15 fl. 23 fr. und nach dem Mittelgewicht von 293 Pfund

4 Pfund weißes Kernbrod kosten 12 fr. 1 Kreuzerweck muß wägen 7 Loth.

Fleischtage vom 9. Novbr. 1858 an:

Dahnenfleisch 12 fr., Rindfleisch 10 fr., Kuhfleisch 10 fr., Kalbfleisch 9 fr., Hammelfleisch 9 fr. Schweinefleisch unabgezogen 12 fr., abgezogen 11 fr. Stadtschultheißenamt Weßinger.

Redaktion, Druck und Verlag der Mehl'schen Buchdruckerei in Neuenbürg.

